

## Vorwort zur 2. Auflage

### Entstehung der Neurodermitisschulung

Nach einer Ausschreibung des Bundesministeriums für Gesundheit im Deutschen Ärzteblatt 1996 mit dem Thema „Modellvorhaben zur besseren Vorsorge und Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit Atopischem Ekzem (Neurodermitis)“ wurden von über fünfzig Antragstellern neun Behandlungszentren zur Entwicklung von Rehabilitationsmodellen im Sinne des § 43 SGB V ausgewählt.

Die Teams der Antragsteller bestanden aus Kinderärzten\* und/oder Dermatologen, Fachärzten für Psychotherapeutische Medizin, Psychologen bzw. Pädagogen und Diätassistenten bzw. Ökotrophologen sowie spezialisierten Pflegefachkräften. Im Rahmen einer zweijährigen Phase der Konsensus Findung unter Einbeziehung der interdisziplinären Perspektiven und Expertisen wurden Inhalte und Durchführungsempfehlungen für die Neurodermitis-Schulung für Eltern, Kinder und Jugendliche erarbeitet und manualisiert (1. Auflage). Der Anstoß für eine strukturierte und in weiten Teilen standardisierte Eltern- und Patientenschulung beim Vorliegen des Krankheitsbildes der Neurodermitis (Atopische Dermatitis) war damit erfolgt. Die Modellerprobung erfolgte von 2000 - 2003 und wurde international publiziert (*Staab et al., BMJ. 2006 22; 332(7547): 933-8*).

Gleichzeitig fiel der Startschuss für die Ausbildung qualifizierter Patiententrainer, die nach den Qualitätsrichtlinien der Arbeitsgemeinschaft Neurodermitisschulung (AGNES e.V., [www.neurodermitisschulung.de](http://www.neurodermitisschulung.de)) in einer curricularen Fortbildung das Zertifikat Neurodermitis-Trainer absolvieren können.

Inzwischen gehört das Angebot der Neurodermitisschulung zu einer guten Versorgungspraxis im ambulanten und stationären Bereich. Die Kosten werden von den meisten der gesetzlichen Krankenkassen und vielen privaten Krankenkassen im Rahmen von Einzelfallentscheidungen als ergänzende Leistung zur Rehabilitation nach §43 Absatz 1 Nr. 2 SGB V ganz oder teilweise übernommen.

\*Aus sprachlichen Gründen wird auf die Verwendung der männlichen und weiblichen Formen (z.B. Arzt/Ärztin, Psychologe/Psychologin, Diätassistent/Diätassistentin, Teilnehmer/ Teilnehmerin) im gesamten Text verzichtet. Es wird stattdessen für den Fall, dass beide Geschlechter angesprochen werden sollen, die häufiger verwendete männliche Form übernommen.

### Inhalte und Struktur der Neurodermitisschulung

Sekundär präventive Maßnahmen in der Neurodermitis-Behandlung zielen auf eine umfassende Versorgung von Neurodermitis-Patienten und ihren Eltern, wobei strukturierte Schulungsprogramme helfen sollen, das Leben mit der Erkrankung zu erleichtern. Der Einsatz von Basistherapie und antientzündlicher Behandlung, von Juckreizbewältigungsstrategien, von ausgewogener Ernährung sowie von Strategien zum Umgang mit Auslösern, Stress und psychosozialen Problemen werden in differenzierten zielgruppenangepassten Schulungssettings vermittelt und geübt. Hierbei steht ausreichend Raum zur Reflektion ergänzender Behandlungsmethoden, der familiären Krankheitsbewältigung und dem Umgang mit dem chronisch kranken Kind zur Verfügung.

Lernziele aus Medizin, Pflege und Ernährung und Psychologie ergänzen sich hierbei in einem interdisziplinären Schulungsansatz mit den Zielen des Patient Empowerment:

- Steigerung der Therapiemotivation
- Stärkung der Selbstwirksamkeit
- Stärkung der emotionalen und psychosozialen Bewältigung
- Frühzeitige Betonung eigener Ressourcen
- Vermittlung handlungsrelevanten Wissens

Aus lerntheoretischen Überlegungen wurde die Eltern- und Patientenschulung als fortlaufende Veranstaltung mit 12 Zeitstunden und mit mehreren Terminen konzipiert. Das zugrundeliegende Modell des verteilten Lernens sieht vor, dass die Zeit zwischen den Schulungseinheiten von den Schulungsteilnehmern als Beobachtungszeitraum und für die Erprobung des Erlernten genutzt wird. Hierdurch wird ein größerer Effekt hinsichtlich Wahrnehmung, Umsetzung und Alltagstransfer erreicht.

Das interdisziplinäre Team besteht gemäß den Rahmenempfehlungen der Spitzenverbände\* der gesetzlichen Krankenkassen mindestens aus den drei Berufsgruppen Medizin, Ernährung und Psychologie/ Psychosomatische Medizin. Die praktischen Pflgethemen können von Pflegefachkräften umgesetzt werden. Letzteres ist in den meisten von der AGNES anerkannten Schulungszentren der Fall.

Detaillierte berufliche Voraussetzungen für die Neurodermitis-Trainer Tätigkeit werden im Qualitätshandbuch Neurodermitisschulung der AGNES in der jeweils aktuellsten Fassung geregelt (als Download unter [www.neurodermitisschulung.de](http://www.neurodermitisschulung.de) erhältlich).

Mindestens der Arzt muss das Trainerzertifikat besitzen, er garantiert die Schulung als qualitätsgesicherte Leistung gegenüber den Kostenträgern. Wünschenswert ist, dass jeder Trainer im Schulungsteam einen Neurodermitis-Trainerschein besitzt, hierdurch wird die Qualität der Schulung gesteigert und gesichert.

\* Gemeinsame Empfehlungen zur Förderung und Durchführung von Patientenschulungen für Kinder und Jugendliche mit atopischem Ekzem (Neurodermitis) auf der Grundlage von § 43 Abs. 1 Nr. 2 SGB V vom 2. Dezember 2013, in der Fassung vom 21. April 2015, [www.gkv-spitzenverband.de](http://www.gkv-spitzenverband.de)

### Aktualisierung der Neurodermitisschulung

Im Zuge der Vereinheitlichung von Schulungsprogrammen bei chronischen Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter wurden die Neurodermitis Schulungsmanuale für alle drei Zielgruppen Eltern, Kinder und Jugendliche auf den aktuellen wissenschaftlichen Stand gebracht. Gleichzeitig fand in der 2. Auflage eine Neuformulierung nach den Prinzipien des Modularen Schulungsprogramms „ModuS“ statt ([www.patientenschulung-kompas.de](http://www.patientenschulung-kompas.de)). Hierbei handelt es sich um eine formal-strukturelle Veränderung, die konzeptuelle und didaktische Ausrichtung der Neurodermitisschulung bleiben hiervon unberührt.

Als Folge der Modularisierung der Neurodermitis-Schulung wurde seit 2010 auch die Trainerausbildung angepasst. Diese umfasst demnach 4 Bausteine: das Zertifikat Basiskompetenz Patiententrainer nach KomPaS e.V., die Hospitation bei einer Neurodermitisschulung, das Theorieseminar Neurodermitisschulung und die Supervision der eigenen Trainertätigkeit.

Nähere Informationen finden sich unter [www.neurodermitisschulung.de](http://www.neurodermitisschulung.de)

Die Erstellung der vorliegenden 2. Auflage erfolgte interdisziplinär in einem intensiven Konsentierungsprozess in den Jahren 2015 bis 2017 und stellt auch die Grundlage für den hier vorliegenden Verlagsdruck 2019 des Manuals dar.

Allen Mitwirkenden sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt.

Für die Arbeitsgemeinschaft Neurodermitisschulung e.V. (AGNES)

Im Oktober 2019

Dr. med. Annice Heratizadeh und PD Dr. med. Doris Staab

für den Vorstand des AGNES e.V.

### Teilnehmer des Modellvorhabens „Neurodermitisschulung“ des Bundesministeriums für Gesundheit und der Gesetzlichen Krankenkassen

- Klinik für Pädiatrie mit Schwerpunkt Pneumologie und Immunologie, Charité, CVK **Berlin**  
Christine Lehmann, Ursula von Rüden, Sylke Oberwöhrmann, Doris Staab, Marion Trentmann, Ulrich Wahn
- Dermatologische Universitätsklinik, Friedrich-Alexander-Universität, **Erlangen**,  
Armin Bender, Manigé Fartasch, Heidrun Kling, Rosi Landleiter, Sabine Rehm
- Zentrum für Psychosomatische Medizin, Justus-Liebig-Universität, **Gießen**  
Isabel Fell, Uwe Gieler, Lars Hennighausen, Jörg Kupfer, Volker Niemeier
- Dermatologische Klinik und Poliklinik der MHH, Abteilung Psychosomatik u. Psychotherapie, **Hannover**  
Kristine Breuer, Anja Constien, Karin Frahm, Annice Heratizadeh, Gerhard Schmid-Ott, Thomas Werfel
- Institut für Klinische Sozialmedizin, Universität Heidelberg, **Heidelberg**  
Thomas Bruckner, Thomas Diepgen, Reginald Scheidt, Elisabeth Zimmermann
- FAAK Köln, Kinderkrankenhaus der Stadt Köln, **Köln**  
Monika Aichele-Hoff, Reiner Ciesla, Eckhard Korsch, Marita Wittenmeier, Petra Wolf
- Klinik und Poliklinik für Dermatologie und Allergologie, TU München, **München**  
Knut Brockow, Claudia Kugler, Johannes Ring, Christina Schnopp
- Kinderhospital Osnabrück, **Osnabrück**  
Bärbel Bockstiegel, Maria Schon, Rüdiger Szczepanski, Andrea Werning
- Fachklinik Sylt (eine Klinik der DRV Nord), **Westerland (Sylt)**  
Peter Keins, Sibylle Schewe, Kathrin Wilke, Elke Stachelscheid, Rainer Stachow

### Beteiligte an der Modularisierung des Neurodermitismanuals, 2. Auflage 2017

- **Arbeitsgruppe Medizin:** Koordination Annice Heratizadeh  
Susanne Abraham, Birgit Ahrens, Wolfgang Franck, Irena Neustädter, Hagen Ott, Sibylle Scheewe, Doris Staab, Thomas Werfel
- **Arbeitsgruppe Pflege:** Koordination Gabriele Wiener-Hemme  
Bärbel Bockstiegel, Doris Götz, Ute Heydenreich, Marion Trentmann
- **Arbeitsgruppe Ernährung:** Koordination Sibylle Plank-Habibi
- Christiane Binder, Anja Constien, Jennifer Grimm, Frank Hellmond, Claudia Kugler, Anett Mattern, Brigitte Müller, Imke Reese, Karin Spiesz, Anja Waßmann-Otto, Andrea Werning, Mandy Ziegert
- **Arbeitsgruppe Psychologie/Pädagogik:** Koordination Christine Lehmann  
Lars Hennighausen, Ute Lorenz, Norbert Outzen, Maria Schon, Regina Schultz, Cäcilia Siemens, Elke Stachelscheid
- **Arbeitsgruppe Elternmanual:** Koordination Annice Heratizadeh, Christine Lehmann, Doris Staab
- **Arbeitsgruppe Kindermanual:** Koordination Elke Stachelscheid
- **Arbeitsgruppe Jugendlichenmanual:** Koordination Sibylle Scheewe
- **Arbeitsgruppe Modularisierung und Qualitätsstandards:** Koordination Rüdiger Szczepanski, Annice Heratizadeh, Christine Lehmann, Doris Staab

# Präambel zur 2. Auflage

## Leitliniengerechtes Vorgehen

Bei der Aktualisierung des Manuals wurden neueste wissenschaftliche Erkenntnisse zur Pathogenese und Behandlung der Erkrankung berücksichtigt. An entsprechenden Stellen des Manuals wird somit auf aktuelle, für das jeweilige Themengebiet des Manuals relevante Leitlinien (u.a. S2k-Leitlinie „Neurodermitis“ 2016) und Veröffentlichungen verwiesen. Hiermit wurde der Verpflichtung zur stetigen Qualitätssicherung gemäß Qualitätshandbuch Rechnung getragen.

## Aufbau des Manuals nach modularisiertem Konzept

Die modularisierte Patientenschulung (ModuS) wurde durch das Kompetenznetz Patientenschulung e.V. entwickelt. Sie beruht auf dem Metakonzept, dass in allen Schulungsprogrammen für chronische Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter bestimmte Dimensionen enthalten sein müssen. Diese werden als Module formuliert, dabei sind einige Module konzipiert als krankheitsunspezifisch (d.h. sie treffen für alle chronischen Erkrankungen zu) und einige als krankheitsspezifisch (d.h. sie treffen für eine Indikation zu, in diesem Fall für die Neurodermitis).

In der nachfolgenden Tabelle wird die Modularisierung verdeutlicht, dabei sind die generischen Module hell und die krankheitsspezifischen Module farbig hinterlegt.

**Tabelle 1: Prinzipien der Modularisierung**

| Module  | Inhalte   |
|---|---|
| <b>Modul 0<br/>Schulungsorganisation</b>  | Teilnehmerrekrutierung, Teamplanung, Vor- und Nachbereitung der Schulung, Teamkommunikation, Finanzierung, Dokumentation, Evaluation      |
| <b>Modul 1<br/>Einleitung, Gruppenkohäsion</b>                                    | Vorstellung, Kennen lernen, Vertrauen aufbauen<br>Erfahrungen, Erwartungen, Wünsche, Berichte   |
| <b>Modul 2<br/>Motivierende Aufklärung zu Erkrankung und Behandlung</b>           | Anatomie, (Patho-)Physiologie, Ursachen, Folgen, Symptome, Risiken, Prognose  |
| <b>Modul 3<br/>Kompetenzen für die Selbstregulation im symptomarmen Intervall</b> | Nichtmedikamentöse und medikamentöse Basistherapie, Körper- und Symptomwahrnehmung, Therapiesteuerung, Alltagstransfer                    |
| <b>Modul 4<br/>Kompetenzen für das Selbstmanagement bei Exazerbation</b>          | Wahrnehmung von akuter und schleichender Verschlechterung, Therapiesteuerung, Vermeidung von bzw. adäquater Umgang mit akuten Krisen      |
| <b>Modul 5<br/>Coping im Familiensystem</b>                                       | Krankheitsverarbeitung, Umgang mit Herausforderungen und Belastungen, Ziele, Einschränkungen, Krankheit im Alltag und im sozialen Kontext |
| <b>Modul 6<br/>Abschluss</b>  | Zusammenfassung, Wiederholung, Evaluation der Teilnehmer, Abschluss, evtl. individuelle Abschlussgespräche                                |

Für die aktualisierte Neurodermitisschulung in der 2. Auflage wurde also eine formelle Umstrukturierung nach dem modularen Konzept vorgenommen. Dabei sind alle Prinzipien und Lerninhalte der 1. Auflage der im damaligen Modellvorhaben entwickelten und evaluierten Schulungskonzeptes beibehalten worden.

Die generischen Module 0, 1 und 6 sind übernommen aus „Modulares Schulungsprogramm ModuS, Band 1: Patientenschulung“. Dieses ist im Open Access Download kostenfrei zu erhalten ([www.pabst-publishers.de/modus](http://www.pabst-publishers.de/modus)).

Die Neurodermitis spezifischen Module 2, 3 und 4 sind durch die Autorengruppen ausgearbeitet worden. Zusätzlich wurde das ursprünglich generische Modul 5 krankheitsspezifisch überarbeitet.

Module sind jedoch nicht gleichbedeutend mit den Schulungseinheiten. Schulungseinheiten oder Schulungstreffen können Lernziele aus verschiedenen Modulen enthalten. Dies wird im Stundenplan für die ambulante Neurodermitis Elternschulung im Anhang konkretisiert.

Alle genannten Module werden gemäß ModuS-Konzept durch zugeordnete Lernziele weiter spezifiziert. Jedes Lernziel wiederum wird einzeln begründet. Inhalte und Durchführungsvorschläge werden benannt sowie Anmerkungen und Materialvorschläge formuliert.

Die Manuale für Kinder-, Jugend- und Elternschulung in der 2. Auflage sind damit systematisch lernzielorientiert aufgebaut. Dabei sind die Lernziele grundsätzlich verpflichtend, einige wenige sind optional einsetzbar.

Die Manuale enthalten damit – wie in der Vorversion – ein konkret vorgegebenes Schulungsprogramm. Nach wie vor bleibt das übergeordnete Lernziel der Neurodermitisschulung das Empowerment von Eltern und Patienten.

## Schulungsmanuale

Die Manuale für die Elternschulung, Kinderschulung und Jugendschulung sind in der 2. Auflage einzeln und in sich abgeschlossen erstellt worden.

Für zertifizierte Neurodermitistrainer und Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Neurodermitisschulung e.V. (AGNES) sind sie unter [www.neurodermitisschulung.de](http://www.neurodermitisschulung.de) im Login Bereich als Download erhältlich. Ebenso steht dort eine Power Point Präsentation mit Folien zum Manual für die Nutzung durch Trainer zur Verfügung.

## Vorbemerkungen zur Durchführung der Elternschulung

### Struktur der Schulung

Das im Folgenden beschriebene Manual kann eingesetzt werden bei

- Schulung von Eltern mit Kindern im Alter von **0-7 Jahren**
- Schulung von Eltern mit Kindern im Alter von **8-12 Jahren**, die parallel an einer Neurodermitis Kinderschulung teilnehmen

Die Elternschulung umfasst für die oben benannten Zielgruppen verbindlich 12 Zeitstunden, die regelhaft mit 6 Terminen à 2 Stunden umgesetzt wird. Die Elternschulung parallel zur Jugendschulung im Alter von **13-17 Jahren** umfasst nur 6 Zeitstunden und erfolgt nach Vorgaben, die im Manual Neurodermitis Jugendschulung aufgeführt sind.

Für **alle** Elternschulungen gilt:

Zwingend müssen Zeitfenster zwischen den Schulungstreffen vorhanden sein um Lern- und Umsetzungsmöglichkeiten zu ermöglichen. Hierzu zählen auch Hausaufgaben und Wochenbögen.

Die Gruppengröße wurde auf 6-12 Personen (ggf. einschließlich Angehörige/sonstige Betreuungspersonen) festgelegt, wobei im Idealfall beide Elternteile eines betroffenen Kindes an der Schulung teilnehmen. Die Schulung erfolgt in geschlossenen Gruppen.

Die Eltern erhalten eine Schulungsmappe, in der sie die im Laufe der Schulung ausgeteilten Informationsmaterialien sammeln können.

### Schulungsteam

Der Kurs wird interdisziplinär von Trainern aus den Bereichen Medizin, Psychologie/Psychotherapie und Ernährung geleitet. Idealerweise können die Basistherapie und die Übungen zur Hautpflege von einer Pflegefachkraft übernommen werden.

Treffen 1 und Treffen 6 werden gemeinsam von Arzt und Psychologe/Psychotherapeut durchgeführt. Treffen 2 wird vom Psychologen/Psychotherapeuten, Treffen 3 von der Pflegefachkraft, Treffen 4 von der Ernährungsfachkraft und Treffen 5 vom Arzt geleitet.

Verschiebungen in der Reihenfolge der Treffen sind im Einzelfall begründet möglich.

### Didaktik

Bei jedem Treffen werden festgelegte Themenschwerpunkte behandelt. Aufgrund der zeitlichen und thematischen Begrenzung der Schulung ist es notwendig, dass die Trainer strukturiert und themenzentriert vorgehen, wobei sie sich an den Lernzielen und dem Stundenplan orientieren.

Informationsvermittlung findet jedoch nicht in reiner Vortragsform statt. Vielmehr sollen die Erfahrungen und Vorstellungen der Teilnehmer einbezogen werden und auch genügend Raum für Rückfragen gelassen werden. In Diskussionsrunden und Verhaltensübungen soll die neue Information auf den Alltag der Eltern und Patienten bezogen werden, wobei insbesondere der Austausch zwischen den Eltern gefördert werden soll. Besonders wichtig ist dabei, dass die individuellen Erfahrungen und Meinungen der Eltern respektiert werden

Bei der Durchführung des Schulungskurses ist es wichtig, eine Balance zwischen individuellen Bedürfnissen der Teilnehmer und dem Gruppeninteresse zu finden. Im Interesse der Gesamtgruppe können individuelle Probleme nur begrenzt bearbeitet werden. Ggf. wird auf weiterführende Beratungsangebote verwiesen.

Im Erleben der Teilnehmer sollte der Schulungskurs als ein zusammenhängendes Ganzes wahrgenommen werden können. Obwohl mehrere und wechselnde Trainer verschiedene fachliche Schwerpunkte einbringen, handelt es sich um eine Veranstaltung, in der die Themen aufeinander aufbauen und sich ergänzen.

Auch der Lernfortschritt der Teilnehmer entwickelt sich über den gesamten Kursverlauf hinweg.

Als didaktisches Element tragen die Wochenbögen diesen Aspekten Rechnung.

## Wochenbögen

Die Wochenbögen geben den Eltern in der Zeit zwischen den Schulungsterminen die Gelegenheit, Zusammenhänge in Bezug auf den Hautzustand bei ihrem Kind zu erkennen. Sie dienen damit der Dokumentation von Beobachtungen im häuslichen Bereich.

Ebenso enthalten sie Elemente des Alltagstransfers, denn Eltern können die Anwendungen des im Kurs Erlernen in ihren Alltag dokumentieren.

Die Wochenbögen bereiten auch auf die Thematik des jeweils nächsten Schulungstermins vor, indem sie auf Fragen zum kommenden Thema fokussieren.

Am Beginn jedes Schulungstreffens steht daher als Ritual der Bericht aus der letzten Woche anhand des Wochenbogens. Jeder Trainer nimmt sich hierfür Zeit und würdigt die Beobachtungen und Bemühungen der Eltern.

## Struktur der Schulungstreffen

Der folgende Überblick beschreibt den Gesamttablauf eines jeden Treffens:

- Gelegenheit zur Klärung von Fragen bezüglich des vorherigen Treffens oder der Informationsblätter, ggf. Besprechung der Hausaufgaben/des Wochenbogens
- Vorstellen des Themas und der Ziele des heutigen Treffens sowie Überblick über den geplanten Ablauf
- Sitzungsablauf entsprechend der Lernziele des Themenbereiches
- Erteilen von Hausaufgaben, Erklärungen zum Wochenbogen
- Austeilen der Informationsmaterialien

## Exemplarischer Überblick über die Elternschulung

### 1. Treffen

Durchführung: Arzt und Psychologe/Psychotherapeut/Pädagoge

- Kennenlernen
- Erwartungen abklären
- Medizinische Grundlagen: Klinisches Bild, Verlauf und Prognose
- Hautbarrierestörung
- Auslöserkreis und individuelle Auslöser
- Juckreiz-Kratz-Zirkel
- Diagnostik bei Neurodermitis
- Hausaufgaben, Wochenbogen

### 2. Treffen

Durchführung: Psychologe/Psychotherapeut/Pädagoge

- Auswertung der Hausaufgaben
- Belastungen der Eltern und des Kindes
- Umgang mit psychischen Schubauslösern, mit Kratzen und mit Schlafproblemen
- Kindliches Krankheitsverständnis und Therapiemotivation
- Soziale Aspekte, Teilhabe
- Ressourcen, Stressbewältigung und Problemlösung
- Hausaufgaben, Wochenbogen

### 3. Treffen

Durchführung: Pflegefachkraft/Arzt

- Auswertung der Hausaufgaben
- Hautbild bei Neurodermitis
- Basistherapie, Behandlungsstufenplan
- Körperreinigung
- Pflegerische Maßnahmen bei Juckreiz
- Anlegen von Verbänden
- Häusliches Umfeld, Kleidung bei Neurodermitis
- Hausaufgaben, Wochenbogen

### 4. Treffen

Durchführung: Ernährungsfachkraft

- Auswertung der Hausaufgaben
- Unverträglichkeiten, Allergien/Prognose

- Diagnostik von Nahrungsmittelallergien
- Präventionsempfehlungen
- Einführung der Beikost, Kostaufbau
- Gesunde und kindgerechte Ernährung bei Neurodermitis
- Risiken von alternativen Ernährungsformen und Pauschaldiäten
- Hausaufgaben, Wochenbogen

## 5. Treffen

Durchführung: Arzt

- Auswertung der Hausaufgaben
- Auslöser der Neurodermitis
- Allgemeine Gesichtspunkte in der Therapie der Neurodermitis
- Medizinische Maßnahmen zur Juckreizreduktion
- Behandlungsstufenplan
- Antientzündliche Therapie
- Komplikationen der Neurodermitis
- Hausaufgaben, Wochenbogen

## 6. Treffen

Durchführung: Arzt und Psychologe/ Psychotherapeut/Pädagoge

- Auswertung der Hausaufgaben
- Vertiefung und Wiederholung von Schulungsinhalten
- Alltagstransfer, Umsetzungsbarrieren und Problemlösungen
- Resumee der Erwartungen an die Schulung
- Evaluation und Abschied

Die Reihenfolge der Schulungstreffen kann im Einzelfall begründet geändert werden, z.B. kann die psychologische Einheit vom 2. Treffen auf das 5. Treffen verschoben werden. Die aktualisierten Wochenbögen im Anhang tragen diesen Möglichkeiten bereits Rechnung. Sie sind ausgerichtet auf die Vorbereitung der Eltern auf das jeweils nächste Schulungstreffen, z.B. Wochenbogen vor der Pflegeeinheit.

Bei der Elternschulung parallel zur Kinderschulung werden beim 1. und 6. Treffen Einheiten gemeinsam gestaltet. Hinweise hierzu finden sich im Stundenplan im Anhang und im Kinderschulungsmanual. Gleiches gilt für die Jugendschulung.

Ein Stundenplan für die Elternschulung mit Nennung der Lernziele und einer groben Zeitplanung findet sich im Anhang.

## Teambesprechungen

In jedem Schulungsablauf spielt die Übergabe und Kommunikation zwischen den Trainern eine besondere Rolle. Jeder Trainer übergibt Besonderheiten aus seiner Schulungssitzung an den Trainer des nächsten Termins.

Zusätzlich sind Teambesprechungen zwischen den Trainern über die Gruppensituation und den Fortschritt der einzelnen Gruppenteilnehmer verpflichtend und müssen dokumentiert werden. Sinnvolle Zeitpunkte sind vor Beginn, zur Mitte und am Ende des Kurses. Dokumentationsbögen finden sich im Anhang.

## Materialien

Die Ausführungen zu den Lernzielen enthalten Hinweise auf Materialien, die vom jeweils fachspezifischen Trainer bzw. vom Team besorgt oder entwickelt werden müssen.

Ein Foliensatz für die Präsentation liegt im Login Bereich der Arbeitsgemeinschaft Neurodermitisschulung vor und kann von registrierten Trainern genutzt werden. Im Manual sind die verfügbaren Folien den jeweiligen Lernzielen als Bilder zugeordnet. Diese können auch als Vorlage für die Entwicklung von Tafelbildern an der Flipchart dienen.

Zu einigen Lernzielen sind zusätzlich Handouts oder Arbeitsblätter eingefügt, die als Kopiervorlage gedacht sind.

Es befinden sich fünf Wochenbögen als Kopiervorlage im Anhang (Wochenbogen vor Psychologie, vor Pflege, vor Ernährung, vor Medizin, vor Abschluss). Die Ausrichtung der Wochenbögen auf die jeweils nächste thematische Einheit fokussiert die Eltern auf das nächste Schulungstreffen und stellt damit gegenüber der 1. Auflage eine Aktualisierung dar.

Die im Anhang verfügbare Liste mit Adressen und Literatur soll der Vorbereitung der Trainer dienen. Sie ist nicht als Ausdruck für die Eltern gedacht, da sich die Aktualität von Literatur schnell ändert. Es empfiehlt sich, dass ein Schulungsteam eine eigene Literatur- und Adressenliste für Eltern erstellt, auch unter Einbeziehung regionaler Angebote, u.a. zu Entspannungstrainings und psychosozialer Beratung vor Ort.

Ein Evaluationsbogen für die Eltern, übernommen vom Kompetenznetz Patientenschulung, kann ebenfalls aus dem Anhang kopiert werden.

Zwei Dokumentationsbögen für Trainer erleichtern die Qualitätssicherung und Archivierung.

# Themenbezogene Übersicht zu den Lernzielen Modul 0-6

## Modul 0: Organisation, Planung und Vorbereitung von Schulungen

## Modul 1: Gruppenkohäsion und Strukturierung der Schulung

- **Lernziel 1.1**  
Die Eltern berichten offen über die Krankheit ihres Kindes und die damit verbundenen Konsequenzen für den Familienalltag

## Modul 2: Motivierende Aufklärung zur Krankheit, Behandlung und Prognose

### Lernziele Medizin

- **Lernziel 2.1**  
Die Eltern kennen krankheitsrelevante Begriffe und Definitionen
- **Lernziel 2.2**  
Die Eltern kennen die wesentlichen klinischen Symptome der Erkrankung und Charakteristika der Neurodermitis-kranken Haut sowie typische Krankheitsverläufe
- **Lernziel 2.3**  
Die Eltern verstehen, dass bei Neurodermitis eine genetische Prädisposition zugrunde liegt, und kennen deren Relevanz für die Funktion der Hautbarriere
- **Lernziel 2.4**  
Die Eltern kennen die Wechselwirkung zwischen Juckreiz, Kratzen und Entzündung der Haut
- **Lernziel 2.5**  
Die Eltern kennen die Vielzahl allergischer und nicht-allergischer Einflussfaktoren auf den Krankheitsverlauf und verstehen, dass diese Auslöser individuell sind
- **Lernziel 2.6**  
Die Eltern verstehen den Ablauf allergischer Reaktionen und lernen die Möglichkeiten und Grenzen von Allergiediagnostik kennen

### Lernziele Ernährung

- **Lernziel 2.7**  
Die Eltern kennen die verschiedenen Unverträglichkeitsreaktionen und verstehen, dass Allergien gegen Grundnahrungsmittel eine gute Prognose haben
- **Lernziel 2.8**  
Die Eltern kennen die Bausteine einer fundierten Diagnostik bei Verdacht auf eine Nahrungsmittelallergie
- **Lernziel 2.9**  
Die Eltern verstehen die Ansätze der Allergieprävention sowie den Unterschied zwischen Karenz und Toleranzinduktion im Ernährungsbereich

## Modul 3: Kompetenzen und Motivation für das symptomarme Intervall

### Lernziele Medizin

- **Lernziel 3.1**  
Die Eltern reflektieren den Umgang mit vermeidbaren und nicht vermeidbaren Auslösern
- **Lernziel 3.2**  
Die Eltern kennen die medizinischen Maßnahmen zur Juckreizreduktion
- **Lernziel 3.3 (optional)**  
Die Eltern reflektieren indikationsspezifische Regeln in der Alltagsführung
- **Lernziel 3.4 (optional)**  
Die Eltern reflektieren nicht-medikamentöse und ergänzende Therapieansätze

### Lernziele Pflege

- **Lernziel 3.5**  
Die Eltern verstehen die Notwendigkeit und Wirkungsweise der regelmäßigen Hautpflege als Basistherapie
- **Lernziel 3.6**  
Die Eltern können die bei ihrem Kind angewendeten Externa zur Basistherapie im Behandlungsstufenplan richtig zuordnen
- **Lernziel 3.7**  
Die Eltern kennen die Prinzipien einer dem Hautzustand angemessenen Hautreinigung
- **Lernziel 3.8**  
Die Teilnehmer lernen, selbständig Verbände anzulegen und kennen die verwendbaren Materialien
- **Lernziel 3.9**  
Die Eltern kennen pflegerische Maßnahmen zur Juckreizlinderung
- **Lernziel 3.10**  
Die Eltern wissen, wie sie mit möglichen Einflussfaktoren im häuslichen Bereich umgehen können

### Lernziele Ernährung

- **Lernziel 3.11**  
Die Eltern kennen die Grundlagen der gesunden und ausgewogenen Kinderernährung und können diese auf ihr Kind übertragen
- **Lernziel 3.12**  
Die Eltern erkennen die Risiken von alternativen Ernährungsformen und Pauschaldiäten für ihr Kind
- **Lernziel 3.13**  
Die Eltern wissen, dass therapeutische Auslassdiäten nur bei ärztlich gesicherter Nahrungsmittelallergie indiziert sind und durch eine ernährungstherapeutische Beratung geleitet werden
- **Lernziel 3.14 (optional)**  
Die Eltern reflektieren den Kostaufbau bei ihrem Kind

## Modul 4: Kompetenzen für die Regulation von Krankheitsverschlechterungen und akuten Krisen

### Lernziele Pflege

- **Lernziel 4.1**  
Die Eltern können eine Verschlechterung des Hautzustandes erkennen und wissen, wie sie die Pflege intensivieren und anpassen können

### Lernziele Medizin

- **Lernziel 4.2**  
Die Eltern verstehen die Wirkungsweise und Anwendungsprinzipien der antientzündlichen Hautbehandlung
- **Lernziel 4.3**  
Die Eltern können eine Verschlechterung des Hautzustandes erkennen und wissen, nach welchen Prinzipien sie die antientzündliche Therapie einsetzen können
- **Lernziel 4.4**  
Die Eltern können die bei ihrem Kind angewendeten Präparate zur antientzündlichen Hautbehandlung im Behandlungsstufenplan richtig zuordnen
- **Lernziel 4.5**  
Die Eltern sind motiviert für eine effektive antientzündliche Hautbehandlung
- **Lernziel 4.6**  
Die Eltern kennen die Komplikationen der Neurodermitis und die Grenzen des Selbstmanagements der antientzündlichen Behandlung

## Modul 5: Krankheitsbewältigung im Familiensystem

- **Lernziel 5.1**  
Die Eltern reflektieren Herausforderungen und Belastungen durch die Erkrankung, die sich aktuell für sie selbst ergeben
- **Lernziel 5.2**  
Die Eltern kennen Strategien, die ihnen beim Umgang mit den Herausforderungen und Belastungen helfen können
- **Lernziel 5.3**  
Die Eltern kennen Strategien im Umgang mit psychischen Schubausslösern
- **Lernziel 5.4**  
Die Eltern kennen psychologische Strategien im Umgang mit dem Kratzen
- **Lernziel 5.5 (optional)**  
Die Eltern kennen Strategien im Umgang mit Schlafproblemen
- **Lernziel 5.6**  
Die Eltern reflektieren Herausforderungen und Belastungen, die sich aufgrund der Neurodermitis für ihr Kind ergeben
- **Lernziel 5.7**  
Die Eltern können ihrem Kind die Erkrankung und die notwendige Therapie altersgerecht vermitteln
- **Lernziel 5.8**  
Die Eltern können ihrem Kind Strategien im Umgang mit Juckreiz vermitteln

- **Lernziel 5.9**  
Die Eltern reflektieren Regeln und Verantwortlichkeiten für das familiäre Krankheitsmanagement
- **Lernziel 5.10**  
Die Eltern können sich selbst und ihr Kind zu einem selbstbewussten Umgang mit der Erkrankung ermutigen
- **Lernziel 5.11**  
Die Eltern können das soziale Umfeld des Kindes angemessen über die Erkrankung informieren und Unterstützung für ihr Kind organisieren
- **Lernziel 5.12 (optional)**  
Die Eltern planen die Umsetzung einer Entlastungsstrategie („Tankstelle“) als Hausaufgabe
- **Lernziel 5.13 (optional)**  
Die Eltern planen die Umsetzung einer Problemlösungsstrategie als Hausaufgabe
- **Lernziel 5.14 (optional)**  
Die Eltern lernen eine Entspannungsübung kennen

### Modul 6: Alltagstransfer, Auswertung und Abschluss

- **Lernziel 6.1**  
Die Eltern rekapitulieren die zentralen Schulungsinhalte für sich
- **Lernziel 6.2**  
Die Eltern reflektieren ihre Ziele, mögliche Umsetzungsprobleme und potentielle Lösungen
- **Lernziel 6.3**  
Die Eltern resümieren ihren individuellen Schulungserfolg und bewerten die Schulung
- **Lernziel 6.4**  
Die Eltern kennen geeignete Quellen für weiterführende Hilfen und Informationen

# Modul 0

## Organisation, Planung und Vorbereitung von Schulungen

---

**Thema:** Allgemeine Vorüberlegungen zur Planung und Vorbereitung von Schulungen

---

**Zielgruppe:** Anbieter von Neurodermitisschulungen und Neurodermitistrainer

---

### Allgemeine Ziele der Einheit

Dieses Modul gibt einen Überblick über die Vielzahl von Aspekten, die Schulungszentren grundsätzlich beachten müssen, wenn sie Neurodermitisschulung etablieren wollen. Gleichzeitig werden aber auch Tipps für die konkrete Planung und Vorbereitung von Schulungen für verschiedene Indikationen gegeben.

### Besonderheiten / Hinweise

Im Modul 0 werden verschiedene Aspekte angerissen, die bei der langfristigen strategischen Planung, aber auch bei der kurzfristigen Vorbereitung von Schulungen wichtig sind.

Hierbei werden organisatorisch-strategische Aspekte eher für Anbieter von Schulungen (Kliniken, Ambulanzen, Arztpraxen oder freie Schulungsträger) angesprochen und konkrete Hinweise zur Schulungsvorbereitung und -durchführung für Trainer gegeben.

Das Modul 0 ist demnach als eine Art Baukasten zu verstehen, aus dem sich Schulungszentren und Neurodermitistrainer das auswählen können, was sie aktuell als hilfreich erachten.

Der Aufwand für die Vorbereitung und Organisation einer Schulung, insbesondere für die Rekrutierung der Teilnehmer, wird selbst von erfahrenen Schulungsteams häufig unterschätzt. Es hat sich als sinnvoll erwiesen, einen Hauptverantwortlichen zu benennen, der die Koordination und Organisation von Schulungen übernimmt und Ansprechpartner nach innen und außen ist.

Verwiesen sei an dieser Stelle auch auf die Ausführungen im Qualitätshandbuch Neurodermitisschulung zur Aufgabe von „Schulungsverantwortlichen“. Das Handbuch ist zu beziehen über [www.neurodermitisschulung.de](http://www.neurodermitisschulung.de).

### Übersicht über die Inhalte von Modul 0

Das Modul 0 ist als generisches Modul konzipiert und kann damit ohne weiteres auf die Neurodermitisschulung übertragen werden. Es umfasst folgende Inhalte:

1. Rechtliche Aspekte
2. Rekrutierung von Teilnehmern
3. Zusammenstellung von Gruppen
4. Ausschlusskriterien für die Teilnahme
5. Zeitplanung und Setting
6. Einladung und Motivation von Teilnehmern im Vorfeld
7. Vorab-Informationen über die Teilnehmer
8. Räumlichkeiten und Schulungsmaterialien
9. Trainer und Schulungsteam
10. Teilnehmermaterialien
11. Didaktik und Schulungsaufbau

12. Besondere Zielgruppen
13. Kooperation mit Zuweisern und anderen Beteiligten
14. Finanzierung
15. Weiterführende Angebote und Nachsorge
16. Qualitätssicherung

Alle Inhalte im generischen Modul 0 sind systematisch erarbeitet und mit umfangreichen Materialsammlungen, Vorlagen und Arbeitsblättern versehen. Daher wird an dieser Stelle auf die textliche Übernahme verzichtet.

Das Modul 0 ist kostenfrei als Download erhältlich beim Pabst Verlag als „Modulares Schulungsprogramm ModuS, Band 1: Patientenschulung“ ([www.pabst-publishers.de/modus](http://www.pabst-publishers.de/modus)).